

STERNE UND WELTRAUM

Herausgegeben von Prof. Dr. H. Elsässer (Universität und Landessternwarte Heidelberg) und Dr. K. Schaifers (Geschäftsführender Herausgeber, Landessternwarte Heidelberg) unter ständiger Mitwirkung von Dipl.-Kfm. G. D. Roth (Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e.V.“, München) und Dr. Th. Schmidt-Kaler (Universitätssternwarte Bonn).

In vorliegender Nummer:

Titelphoto: „Trifid“-Nebel im Sagittarius NGC 6514 = M 20, siehe dazu auch Großphoto in SuW 3, 74, 1964. Rot-Aufnahme mit dem 200-Zoll-Teleskop auf dem Mt. Palomar.

Großphoto: Das an Sternhaufen so reiche Himmelsgebiet im südlichen Abschnitt des Sternbildes Auriga. Aufnahme: Eigenbau-Kamera mit Tessar 1 : 4,5/180 auf Perutz-Astroplatte; Belichtungszeit 41 Min. WOLFGANG SORGENFREY, München.

Europäischer Astronomischer Satellit	99
ANTON LÜBKE: Nikolaus von Kues	100
FRIEDRICH GONDOLATSCH: Die Entfernungen der offenen Sternhaufen	104
THOMAS SCHMIDT: Die extraterrestrische Erforschung der ultravioletten Strahlung von Sonne und Sternen	108
Kurzberichte aus der Forschung: Radioausbruch des Wachmannschen Sterns V 371 Orionis; Mögliche Energiequelle der Radiogalaxien	111
Nachrichten	111
ULLRICH GÜNTZEL-LINGNER: Erfolgreicher Start des größten und des schwersten Erdsatelliten	112
Über Bücher	114
2. Preisausschreiben der „Vereinigung der Sternfreunde“ (VdS)	115
So mache ich es	115
VOLKER ORLOVIUS: Die Kometen des Jahres 1963	116
Zum Nachdenken	118
Die Planeten im Juni 1964; Mondphasen, Sternbedeckungen; Der Sternhimmel	119 und 120

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an den geschäftsführenden Herausgeber Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München 9, Theodolindenstr. 6. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages.

STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 2,- DM (öS 14,40; sFr. 2,40), das Jahresabonnement 20,- DM (öS 144,-; sFr. 24,-), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Sterne und Weltraum, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 5,40 DM inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. — Druck: Zehnersche Buchdruckerei, Rudolf Zehner KG, Speyer am Rhein. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. — © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1964.

Europäischer Astronomischer Satellit

Am 24. und 25. April hat sich in Paris eine größere Anzahl europäischer Astronomen getroffen, um über ein astronomisches Satellitenobservatorium zu diskutieren. Das Kolloquium wurde von der europäischen Organisation für Weltraumforschung (ESRO) veranstaltet, die von zehn europäischen Staaten getragen wird und geschaffen wurde, um der europäischen Wissenschaft Arbeitsmöglichkeiten auf dem Gebiet der extraterrestrischen Forschung zu geben. Neben dem Start von Raketen, von denen die ersten noch in diesem Jahr eingesetzt werden sollen, sieht die ESRO den Bau kleinerer und größerer Satelliten vor. Der erste große Satellit mit einer Nutzlast von mehr als einer Tonne ist für astronomische Beobachtungen projektiert und soll mit einem Spiegelteleskop zwischen 50 und 100 cm Öffnung ausgestattet sein. Das Kolloquium in Paris hat sich mit der Aufgabenstellung für dieses außerirdische Observatorium befaßt, die voraussichtlich in erster Linie die Beobachtung von Sternspektren im Ultravioletten betreffen wird. Mit der Verwirklichung dieser Pläne wird ungefähr für das Jahr 1970 gerechnet.

Der Aufbau der Weltraumforschung innerhalb der Bundesrepublik ist leider noch nicht so weit vorangeschritten, daß wir aus den europäischen Möglichkeiten schon vollen Nutzen ziehen können. Mit der Bildung einer Deutschen Kommission für Weltraumforschung vor etwa einem Jahr war aber ein wichtiger Schritt getan worden. Die Förderung der extraterrestrischen Forschung gehört heute zu den Aufgaben des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung. Durch dessen Hilfe und mit Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist es in letzter Zeit einer Reihe von deutschen Instituten ermöglicht worden, die Weltraumforschung in ihr Arbeitsprogramm aufzunehmen und vielversprechende Entwicklungen einzuleiten.